

UNIVERSITÄT
LUZERN



Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Philosophisches Seminar

INFORMATION

Lehrveranstaltungen



PHILOSOPHIE

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

FRÜHJAHRSEMESTER 2013

Inhaltsverzeichnis

Kurzübersicht der Lehrveranstaltungen	4
Lehrveranstaltungen des Philosophischen Seminars	6
Lehrveranstaltungen der Professur für Philosophie der TF	19
Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen	22
Musterstudienpläne	26
Allgemeine Hinweise	30
Kontakt	31

Kurzübersicht Lehrveranstaltungen des Philosophischen Seminars

Veranstaltungsart, Studienstufe und Bereich	Dozent/Dozentin	Titel	Zeit	Raum
Vorlesung Bachelor/Master PP	Prof. Dr. Martin Hartmann	Grundprobleme der politischen Philosophie	Di, 13.15 – 15.00 ab 19.02.	HS 5
Vorlesung Bachelor/Master TP	Prof. Dr. Dieter Teichert	Heideggers Spuren	Do, 10.15 – 12.00 ab 21.02.	3.B58
Proseminar Bachelor TP	Dr. Jonas Pfister	Einführung in die Wissenschaftstheorie	Mo, 15.15 – 17.00 ab 18.02.	4.B02
Proseminar/Übung 1 Bachelor PP	Dr. Heiner Michel	Gibt es einen gerechten Krieg?	Di, 15.15 – 17.00 ab 19.02.	4.B01
Proseminar Bachelor TP/PP	Dr. des. Lisa Katharin Schmalzried	Schönheit	Di, 10.15 – 12.00 ab 19.02.	HS 12
Method. Seminar Bachelor	Prof. Dr. Dieter Teichert	Philosophisches Argumentieren	Mi, 17.15 – 19.00 ab 20.02.	3.B55
Hauptseminar Bachelor/Master PP	Prof. Dr. Martin Hartmann / Dr. Michael Bloch	Hegels Rechtsphilosophie	Di, 10.15 – 12.00 ab 19.02.	4.A07
Hauptseminar Bachelor/Master PP	Dr. Michael Bloch	Im Angesicht des Anderen: Zur Grundlage des Ethischen bei Emmanuel Lévinas	Mi, 10.15 – 12.00 ab 20.02.	3.B52
Hauptseminar/Übung 2 Bachelor/Master TP	Dr. des. Lisa Katharin Schmalzried	Kant: Kritik der Urteilskraft	Mo, 13.15 – 15.00 ab 18.02.	4.B02
Hauptseminar Bachelor/Master TP/PP	Prof. Dr. Dieter Teichert	Stoa	Mi, 15.15 – 17.00	3.B57
Hauptseminar Bachelor/Master PP	Dr. Heiner Michel	Theorien der Gerechtigkeit	Mi, 13.15 – 15.00 ab 20.02.	3.B57
Masterseminar/ Übung 3 Master TP	Prof. Dr. Martin Hartmann	Sympathy, Empathy and Mirror Neurons/Sympathie, Empathie und Spiegelneuronen	Mo, 10.15 – 12.00 ab 18.02.	3.B01
Kolloquium Bachelor/Master/ Doktorat TP	Dozierende Philosophisches Seminar	Bachelor-/Master-/Promotions- und Habilitations-Kolloquium	Di, 17.15 – 19.00 5.3./26.3./23.4./14.5.	3.B01

Prof. Dr. Christiane Schildknecht ist während des FS 2013 im Forschungssemester.

Philosophische Lehrveranstaltungen an der Theologischen Fakultät

Veranstaltungsart, Studienstufe und Bereich	Dozent/Dozentin	Titel	Zeit	Raum
Vorlesung Bachelor/Master PP	Prof. Dr. Rafael Ferber	Einführung in die philosophische Ethik	Do, 13.15 – 15.00 ab 21.02.	HS 3
Proseminar/Übung 1 Bachelor TP	Prof. Dr. Rafael Ferber	Platon: Symposion	Fr, 08.15 – 10.00 ab 22.02.	3.B48
Proseminar Bachelor PP	Gregor Damschen, M.A.	Anfang und Ende des personalen Lebens	Do, 10.15 – 12.00 ab 21.02.	3.A05

TP Bereich Theoretische Philosophie
 PP Bereich Praktische Philosophie
 TP/PP Bereich Praktische oder Theoretische Philosophie

Lehrveranstaltungen des Philosophischen Seminars

Grundprobleme der politischen Philosophie

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Martin Hartmann	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Philosophie	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 19.02.2013	FRO, HS 5
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung	
<i>Inhalt:</i>	In dieser Vorlesung werden zunächst wichtige "Klassiker" der politischen Philosophie und einige ihrer zentralen Thesen und Themen vorgestellt, unter anderem Platon (Politeia), Aristoteles (Politik), Hobbes (Leviathan), Locke (Zweite Abhandlung über die Regierung), Rousseau (Der Gesellschaftsvertrag), Kant (Zum ewigen Frieden). Eine Kenntnis der Texte wird nicht vorausgesetzt. Im zweiten Teil der Vorlesung sollen dann die Themen, die durch die Lektüre der "Klassiker" gewonnen werden, auf neuere Ansätze der politischen Philosophie bezogen werden. So werden u. a. der Gerechtigkeitsbegriff von Rawls, der Freiheitsbegriff von Nozick oder der Demokratie-begriff von Habermas vorgestellt. Als hilfreiche Einführung in die neuzeitliche politische Philosophie dient: John Rawls, Geschichte der politischen Philosophie, Frankfurt/M. 2008.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	KSF Freie Studienleistungen Philosophie BA Freie Studienleistungen Philosophie MA Profilierungsbereich Vorlesung Einführung im Bereich Praktische Philosophie Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie BA Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie MA TF: Philosophie	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Benotete Prüfung (2) TF \ Theologie: Unbenotete schriftliche Prüfung (3)	
<i>Kontakt:</i>	Bea.Schuler@unllu.ch	
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen	

Literatur

John Rawls, Geschichte der politischen Philosophie, Frankfurt/M. 2008.

Heideggers Spuren

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Dieter Teichert	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Philosophie	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 21.02.2013	FRO, 3.B58
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung	
<i>Inhalt:</i>	Die Texte M. Heideggers haben die Entwicklung des philosophischen Diskurses bis in die Gegenwart hinein grundlegend geprägt. Dabei schwankt seine Rezeption zwischen begeisterter Zustimmung, polemischer Ablehnung und kreativen Metamorphosen seiner Denkfiguren. Die Vorlesung ist einer gründlichen Analyse der Heidegger-Rezeption bei H.-G. Gadamer, M. Foucault, J. Derrida und J.-L. Marion gewidmet.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	KSF: Freie Studienleistungen Philosophie BA Freie Studienleistungen Philosophie MA Vorlesung Einführung im Bereich Theoretische Philosophie Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie BA Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie MA TF: Philosophie	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Benotete Prüfung (2) TF \ Theologie: Unbenotete schriftliche Prüfung (3)	
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen	

Einführung in die Wissenschaftstheorie

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Jonas Pfister
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Philosophie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 18.02.2013 FRO, 4.B02
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Inhalt:</i>	In diesem Kurs wird in Grundfragen und Positionen der Wissenschaftstheorie eingeführt. Folgende Fragen werden behandelt: Was unterscheidet Wissenschaft von Pseudo-Wissenschaft? Was sind wissenschaftliche Methoden? Ist es besser, induktiv oder hypothetisch-deduktiv vorzugehen? Wann gilt eine Hypothese als bestätigt? Was ist eine wissenschaftliche Erklärung? Wann ist eine wissenschaftliche Theorie besser als eine andere? Wer hat Recht, der wissenschaftliche Realismus oder der wissenschaftliche Anti-Realismus? Diese Fragen sollen anhand von klassischen Texten der Wissenschaftstheorie untersucht werden. Wir lesen in Auszügen Texte von Galilei, Bacon, Descartes, Mill, Carnap, Hempel, Popper, Kuhn und Feyerabend.
<i>Lernziele:</i>	1. Grundfragen der Wissenschaftstheorie kennen und diskutieren können. 2. Grundpositionen der Wissenschaftstheorie kennen und beurteilen können.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	KSF: Freie Studienleistungen Philosophie BA Proseminar im Bereich Praktische Philosophie Proseminar im Bereich Theoretische Philosophie Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie BA Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie BA TF: Philosophie
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Prüfung, Essay) (4) TF \ Theologie: Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Ausarbeitung (4) TF \ Theologie: Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Prüfung, Essay (3)
<i>Kontakt:</i>	jonas.pfister@unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	- Logikkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht unbedingt nötig. - TF \ Theologie: Die Lehrveranstaltung gilt als Lektürekurs.
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung

Literatur

Einführungen (Auswahl):

Martin Carrier, *Wissenschaftstheorie zur Einführung*, 3. erg. Auflage, Hamburg: Junius, 2011.

Karel Lambert und Gordon Brittan, *Eine Einführung in die Wissenschaftsphilosophie*, Berlin: De Gruyter, 1991.

Hans Poser, *Wissenschaftstheorie. Eine philosophische Einführung*, 5. durchges. und erw. Auflage, Stuttgart: Reclam, 2012.

A. F. Chalmers, *What is this thing called Science?*, 3rd ed., Open University Press, 1999.

Gibt es einen gerechten Krieg?

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Heiner Michel
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Philosophie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 19.02.2013 FRO, 4.B01
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Inhalt:</i>	Zur Beantwortung der Frage, ob es einen gerechten Krieg geben könne, unternimmt das Seminar einen Durchgang durch antike, mittelalterliche, neuzeitliche und vor allem gegenwärtige Literatur zum gerechten Krieg. Zudem untersucht das Seminar aktuelle Fallbeispiele wie den Golfkrieg, humanitäre Interventionen und den Krieg gegen den Terrorismus.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	KSF: Freie Studienleistungen Philosophie BA Proseminar im Bereich Praktische Philosophie Übung Philosophie Lektürekurs Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie BA TF: Ethik Philosophie
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Essay) (4) TF \ Theologie: Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Ausarbeitung (4) TF \ Theologie: Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay (3)
<i>Kontakt:</i>	m_michel@gmx.de
<i>Hinweise:</i>	Die Veranstaltung gilt als Übung (1): Die Übung ist ein Lektürekurs, der sich besonders für Bachelorstudierende in der Assessmentstufe eignet. TF \ Theologie: Die Veranstaltung gilt als Lektürekurs.
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung

Literatur

Augustinus, Vom Gottesstaat. Vollständige Ausgabe in einem Band. Dtv. 2007.

Rüdiger Bittner, "Humanitäre Interventionen sind Unrecht", in: Meggle (Hg.), Humanitäre Interventionsethik, Paderborn: mentis, 2004, S. 99-106.

Hugo Grotius, Über das Recht des Krieges und des Friedens, Tübingen 1950 (1625).

Michael Walzer, Gibt es den gerechten Krieg?, Stuttgart: Klett Cotta 1982.

Michael Walzer, Erklärte Kriege, Kriegserklärungen, Hamburg: eva, 2003.

Schönheit

<i>Dozent/in:</i>	Dr. des. Lisa Schmalzried	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Philosophie	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 19.02.2013	FRO, HS 12
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar	
<i>Voraussetzungen:</i>	Ausreichende Englischkenntnisse um englische Originaltexte lesen zu können.	
<i>Lernziele:</i>	Das Seminar soll eine Einführung in die philosophische Ästhetik an Hand von klassischen Texten sein.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	KSF: Freie Studienleistungen Philosophie BA Proseminar im Bereich Praktische Philosophie Proseminar im Bereich Theoretische Philosophie Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie BA TF: Philosophie	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat und Kurzessay) (4) TF \ Theologie: Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat und Kurzessay (3) TF \ Theologie: Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Ausarbeitung (4)	
<i>Kontakt:</i>	lisa.schmalzried@unilu.ch	
<i>Hinweise:</i>	TF \ Theologie: Die Lehrveranstaltung gilt als Lektürekurs.	
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung	

Philosophisches Argumentieren

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Dieter Teichert
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Philosophie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 17.15 - 19.00, ab 20.02.2013 FRO, 3.B55
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Methodisches Seminar
<i>Inhalt:</i>	Ohne die Fähigkeit, klar zu argumentieren, kann man nicht philosophisch arbeiten. Philosophieren heisst argumentieren. Aber wie macht man das? – In der Philosophie kommt es nicht darauf an, den Gesprächspartner irgendwie zur Zustimmung zu bringen, sondern es ist wesentlich, gute Gründe zu finden und tragfähige Begründungen zu formulieren. Der Kurs bietet ein Training in kritischer Argumentation an. Grundbegriffe der Logik und Semantik werden erklärt. Klassische Argumentationsformen werden vorgestellt. Typische Argumentationsfehler werden analysiert und das kritische Denken wird anhand aktueller Kontroversen in Politik und Gesellschaft intensiv geübt. Dabei formulieren die Teilnehmer eigene Argumentationen zu vorgegebenen Themen oder analysieren kritisch Texte im Hinblick auf ihren argumentativen Gehalt.
<i>Voraussetzungen:</i>	Bereitschaft zu aktiver, engagierter Mitarbeit und ein angemessenes Zeitbudget für die Vorbereitung und fristgerechte Bearbeitung der Übungsaufgaben.
<i>Lernziele:</i>	Fähigkeit zu präziser Argumentation, zur Diagnose argumentativer Fehler, zur Analyse von einzelnen Begriffen und theoretischen Zusammenhängen, zur Kritik argumentativ defizitärer oder konfuser Texte.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	KSF: Freie Studienleistungen Philosophie BA Informationskompetenz in Philosophie Methodenseminar Philosophisches Argumentieren Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie BA TF: Philosophie
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Prüfung) (4) TF \ Theologie: Äquivalent zu benoteter schriftlicher Arbeit: Prüfung (4)
<i>Kontakt:</i>	DieterTeichert@t-online.de
<i>Hinweise:</i>	Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung findet die Veranstaltung zur Recherche und Verwaltung von wissenschaftlicher Literatur statt (Informationskompetenz). Die Studierenden lernen für ihr Studium die Nutzung von Bibliothekskatalogen, Fachdatenbanken, wissenschaftlichen Suchmaschinen und Literaturverwaltungsprogrammen sowie die Auswahl und Bewertung relevanter wissenschaftlicher Literatur kennen. Die Veranstaltung umfasst 6 Stunden, inklusive eines vierstündigen Workshops zusätzlich zu der Lehrveranstaltung, und wird in Kooperation mit den Mitarbeitenden der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern durchgeführt. Die Veranstaltung inklusive des Workshops ist Teil der Studienleistungen nach der neuen Studien- und Prüfungsordnung 2011. Für Studierende der alten Studien- und Prüfungsordnung ist die Teilnahme an der Veranstaltung fakultativ. Termin für den vierstündigen Workshop: folgt Raum: folgt TF \ Theologie: Die Lehrveranstaltung gilt als Proseminar.

Literatur

H. Tetens: Philosophisches Argumentieren. München: Beck, 2006.

Hegels Rechtsphilosophie

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Martin Hartmann / Dr. Michael Bloch
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Philosophie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 19.02.2013 FRO, 4.A07
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>In seinen "Grundlinien zur Philosophie des Rechts" skizziert Hegel ein umfassendes Gebäude der praktischen und politischen Philosophie, in dem eine Grundlegung des Rechts unternommen wird, und zwar unter Bezug auf wesentliche gesellschaftliche Institutionen und Bereiche wie Familie, Gesellschaft, Ökonomie und Staat. Die zentrale Frage ist dabei, wie die in Recht und Moral zu gewährleistende Selbstbestimmung des Einzelnen so auf den Staat und ein gutes Leben in Gemeinschaft bezogen werden kann, dass der Wille aller die Freiheit nicht einschränkt, sondern sie eigentlich erst verwirklicht. Erst ein Verständnis von Freiheit, dass ihre Verankerung in den Formen des Sozialen und im Staat einschliesst (Hegel spricht hier von "Sittlichkeit"), ist für Hegel den Problemen einer modernen Gesellschaft mit einer sich verselbständigenden Ökonomie gewachsen.</p> <p>Das Seminar soll einen Überblick über das Werk verschaffen und in der detaillierten Textanalyse Schwerpunkte setzen. Untersucht wird dabei das Verständnis der Hegelschen Auffassung von Selbstbestimmung, von Recht, Eigentum und Strafe, seine Kritik der Kantischen Moral und sein Versuch, die Strukturen eines guten Lebens in der Ausdifferenzierung der Sphären der Familie, der Gesellschaft und des Staates aufzuzeigen.</p>
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	KSF: Freie Studienleistungen Philosophie BA Freie Studienleistungen Philosophie MA Hauptseminar im Bereich Praktische Philosophie Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie BA Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie MA TF: Philosophie
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Referat, Essay, Protokoll) (4) TF \ Theologie: Äquivalent zu benotetem Referat: Essay und Protokoll (4) TF \ Theologie: Benotetes Referat und Protokoll (4) TF \ Theologie: Benotete schriftliche Arbeit (7)
<i>Kontakt:</i>	Michael.Bloch@unilu.ch
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Georg Friedrich Wilhelm Hegel, Grundlinien der Philosophie des Rechts, Frankfurt/M. 2004 (Werke Band 7), Suhrkamp Verlag.

Im Angesicht des Anderen: Zur Grundlage des Ethischen bei Emmanuel Lévinas

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Michael Bloch
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Philosophie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 20.02.2013 FRO, 3.B52
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	Emmanuel Lévinas sieht es als die Hauptaufgabe der Philosophie an, nach der Begründung des Ethischen zu suchen. Grundlegend ist dabei für Lévinas die Erfahrung der Begegnung mit dem Anderen, die sich als eine Begegnung von Angesicht zu Angesicht gestaltet. Im Angesicht des Anderen zeigt sich die Verwundbarkeit des Anderen sowie gleichzeitig seine nicht reduzierbare Andersheit. Aus der Unmittelbarkeit dieser Erfahrung entsteht bei Lévinas ein Anspruch von Verantwortung gegenüber dem Anderen, dem sich der Begegnende nicht zu entziehen vermag, sich aber gleichzeitig nicht in einen festen Regelkatalog zwingen lässt. Damit stellt sich Lévinas traditionellen Entwürfen von Ethik entgegen. Im Seminar soll es deshalb darum gehen, die Besonderheit des ethischen Moments bei Lévinas zu untersuchen sowie auf seine Belastbarkeit zu prüfen. Lévinas' Philosophie ist nebst dem talmudischen Denken von zwei bedeutenden philosophischen Ansätzen beeinflusst: der Phänomenologie Edmund Husserls und der der ontologischen Frage verpflichteten Philosophie Martin Heideggers. Damit wird die Untersuchung von Lévinas' Philosophie als Begründung des Ethischen im Anderen indirekt auch zu einer Einführung in die Phänomenologie Edmund Husserls und in das auf einem ontologischen Primat aufbauende Denken Martin Heideggers.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	KSF: Freie Studienleistungen Philosophie BA Freie Studienleistungen Philosophie MA Hauptseminar im Bereich Praktische Philosophie Masterseminar in Philosophie Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie BA Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie MA TF: Ethik Philosophie
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat, Essay) (4) TF \ Theologie: Benotetes Referat (4) TF \ Theologie: Äquivalent zu benotetem Referat: Essay (4) TF \ Theologie: Benotete schriftliche Arbeit (7)
<i>Kontakt:</i>	michael.bloch@unilu.ch
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

B. Taureck, Emmanuel Lévinas zur Einführung, Hamburg 1997.

P. Delhom, Der Dritte. Lévinas' Philosophie zwischen Verantwortung und Gerechtigkeit, München 2000.

Kant – Kritik der Urteilskraft

<i>Dozent/in:</i>	Dr. des. Lisa Schmalzried
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Philosophie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 18.02.2013 FRO, 4.B02
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	Nach der "Kritik der reinen Vernunft" und der "Kritik der praktischen Vernunft" ist die "Kritik der Urteilskraft" Kants sogenannte dritte Kritik. Sie konzentriert sich auf die Urteilskraft als Bücke zwischen der theoretischen und praktischen Vernunft. Im ersten Teil des Buches entwickelt Kant seine Ästhetik, also seine Kunstphilosophie, indem er sich mit dem Urteil der Schönheit auseinandersetzt. Der zweite Teil ist der sogenannten Teleologie gewidmet, d. h. der Lehre, dass die Natur zweckmässig geordnet ist. Das Hauptseminar ist als Lektürekurs aufgebaut, d. h. gemeinsam und schrittweise soll Kants dritte Kritik gelesen und diskutiert werden, wobei der Fokus auf den ersten Teil gelegt werden soll.
<i>Voraussetzungen:</i>	Bereitschaft, sich in einen komplexen philosophischen Text einzuarbeiten.
<i>Lernziele:</i>	Das Seminar ist ein Lektürekurs, d. h. Ziel ist es, die "Kritik der Urteilskraft" zu lesen und zu diskutieren.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	KSF: Freie Studienleistungen Philosophie BA Freie Studienleistungen Philosophie MA Hauptseminar im Bereich Theoretische Philosophie Übung Philosophie Lektürekurs Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie BA Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie MA TF: Philosophie
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4) TF \ Theologie: Benotetes Referat (4) TF \ Theologie: Benotete schriftliche Arbeit (7)
<i>Kontakt:</i>	lisa.schmalzried@unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	Die Veranstaltung gilt als Übung (2): Die Übung ist ein Lektürekurs, der sich besonders für Bachelorstudierende im Hauptstudium (3. - 6. Semester) eignet.
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung

Stoa

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Dieter Teichert
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Philosophie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 20.02.2013 FRO, 3.B57
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	Im Alltag sagt man manchmal, dass jemand mit stoischer Gelassenheit irgendwelche Widrigkeiten aushält. Tatsächlich ist damit ein zentraler Aspekt der Philosophie der Stoa getroffen. Gelassenheit und Seelenruhe gelten den Stoikern als Bedingungen eines glücklichen Lebens. Das ist aber nur eines von mehreren Elementen in einem umfassenden philosophischen System. Logik, Physik und Ethik sind die Hauptdisziplinen. Die Logik betreiben die Stoiker, um ein Medikament gegen geistige Verwirrung zu gewinnen. Das ist auch heute eine wertvolle Wegweisung. Die Physik (einschliesslich der Psychologie) ist materialistisch. Die Ethik stellt die Ausbildung einer rationalen Lebensführung in den Mittelpunkt. Intellektuelle aller Zeiten waren von der Stoa fasziniert. In der römischen Welt war sie die wichtigste philosophische Schule. Hierfür sind drei Faktoren verantwortlich: die differenzierten Analysen der Affekte, der unmittelbare Bezug zur individuellen Lebenspraxis und die Kohärenz eines umfassenden Weltmodells.
<i>Lernziele:</i>	(1) Textanalyse und Theorierekonstruktion; (2) Kritische Interpretation philosophischer Argumente; (3) Reflexion über die Methoden des Interpretierens historischer Texte und die Verfahren, systematische Resultate zu gewinnen.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	KSF: Freie Studienleistungen Philosophie BA Freie Studienleistungen Philosophie MA Hauptseminar im Bereich Praktische Philosophie Hauptseminar im Bereich Theoretische Philosophie Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie BA Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie MA TF: Philosophie
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4) TF \ Theologie: Benotetes Referat (4) TF \ Theologie: Benotete schriftliche Arbeit (7)
<i>Kontakt:</i>	DieterTeichert@t-online.de
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

W. Weinkauff (Hg.): Die Philosophie der Stoa. Stuttgart: Reclam, 2001.

Theorien der Gerechtigkeit

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Heiner Michel	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Philosophie	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 20.02.2013	FRO, 3.B57
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	
<i>Inhalt:</i>	Das Seminar widmet sich zentralen Ansätzen der jüngeren Gerechtigkeitsdebatte, insbesondere vertragstheoretischen, egalitaristischen, libertären und neo-aristotelischen Ansätzen. Zudem untersucht es spezifische Fälle der Gerechtigkeit, etwa das Problem der gerechten Entlohnung oder die Frage der gerechten Verteilung harter Arbeit.	
<i>Voraussetzungen:</i>	Das Seminar setzt die Bereitschaft zur regelmässigen Lektüre auch englischer Texte voraus.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Philosophie BA Freie Studienleistungen Philosophie MA Hauptseminar im Bereich Praktische Philosophie Philosophie Profilierungsbereich Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie BA Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie MA TF: Ethik Philosophie	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: ktive Teilnahme (Essay) (4) TF \ Theologie: Benotete schriftliche Arbeit (7) TF \ Theologie: Äquivalent zu benotetem Referat: Essay (4)	
<i>Kontakt:</i>	h_michel@gmx.de	
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung	

Literatur

- Joel Feinberg, »Social Justice«, in: ders. Social Philosophy, Englewood Cliffs 1973, S. 98–119.
- Angelika Krebs (Hg.), Gerechtigkeit oder Gleichheit: Texte der neuen Egalitarismuskritik, Frankfurt/M. 2000.
- Nozick Robert, Anarchie, Staat, Utopia, München 2006.
- Martha Nussbaum, »Human Functioning and Social Justice«, in: Political Theory 20 (1992), S. 202–240.
- John Rawls, »Gerechtigkeit als Fairness«, in: Otfried Höffe (Hg.), Gerechtigkeit als Fairness, Freiburg 1977.
- Michael Walzer, Sphären der Gerechtigkeit, Frankfurt/M. 1992.

Sympathy, Empathy and Mirror Neurons/Sympathie, Empathie und Spiegelneuronen

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Martin Hartmann
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Philosophie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 10.15 - 12.00, ab 18.02.2013 FRO, 3.B01
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Inhalt:</i>	Empathie, Mitgefühl oder Einfühlung sind zurzeit wissenschaftlich en vogue. Manche Autoren meinen, dass wir unser moralisches oder unmoralisches Verhalten einzig unter Bezug auf Phänomene wie Empathie oder Einfühlung (oder deren Fehlen) erklären können. Der Psychologe Simon Baron-Cohen nennt sein Buch entsprechend "Zero Degrees of Empathy. A New Theory of Human Cruelty" – fehlende Empathie wird als Grund für Grausamkeit erklärt. Gestützt werden diese Thesen vor allem von neueren Erkenntnissen der Neurowissenschaften, die schon seit längerem so genannten "Spiegelneuronen" eine wesentliche Rolle für unser soziales Verhalten einräumen. Aber was steckt hinter dem Empathiebegriff? Woher stammt er eigentlich? Und wie viel soziales und moralisches Gewicht kann er tatsächlich tragen? Wir wollen in diesem Seminar einerseits das ältere Konzept der Sympathie, wie es von Hume und Smith entwickelt wurde, auf seine vermeintliche Vorläuferrolle zur Empathie untersuchen und dann neuere Empathiekonzepte diskutieren. Gelesen werden dabei auch Texte aus den Neurowissenschaften.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Englisch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Philosophie MA Masterseminar in Philosophie Masterseminar in Wissenschaftsforschung Profilierungsbereich Übung Philosophie Lektürekurs Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie MA TF: Ethik Philosophie
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Referat) (4) TF \ Theologie: Benotetes Referat (4) TF \ Theologie: Benotete schriftliche Arbeit (7)
<i>Kontakt:</i>	Bea.Schuler@unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	- Das Seminar wird je nach Teilnehmersituation in deutscher oder englischer Sprache durchgeführt. - Die Lehrveranstaltung gilt als Übung auf Masterniveau, (Übung 3). - In Ausnahmefällen und nur nach Vorabsprache mit dem Dozenten ist eine Teilnahme von Studierenden im Hauptstudium möglich. - Für den Major Wissenschaftsforschung im Rahmen des ISK (MA) zählt die Veranstaltung für den Vertiefungsbereich 'Konzepte'.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Frans de Waal, Das Prinzip Empathie. Was wir von der Natur für eine bessere Gesellschaft lernen können, München 2011.

Simon Baron-Cohen, Zero Degrees of Empathy. A New Theory of Human Cruelty, London 2011.
Giacomo Rizzolatti, Corrado Sinigaglia, Empathie und Spiegelneuronen. Die biologische Basis des Mitgefühls, Frankfurt/M. 2008.

Julien A. Deonna, "The Structure of Empathy", Journal of Moral Philosophy 4:1 (2007).

Romana Snozzi, Tania Singer, "Empathie aus der Sicht der sozialen Neurowissenschaften", in: Johannes Fehr, Gerd Folkers (Hg.), Gefühle zeigen. Manifestationsformen emotionaler Prozesse, Zürich 2009.

Fritz Breithaupt, Kulturen der Empathie, Frankfurt/M. 2009.

BA-/MA-/Promotions-/Habitations-Kolloquium

002

Durchführender Fachbereich: KSF \ Philosophie

Termine: Di, 05.03.2013, 17.15 - 19.00,
Di, 26.03.2013, 17.15 - 19.00,
Di, 23.04.2013, 17.15 - 19.00,
Di, 14.05.2013, 17.15 - 19.00

FRO, 3.B01

Studienstufe: Bachelor / Master / Doktorat

Veranstaltungsart: Kolloquium

Inhalt: Das Kolloquium richtet sich vor allem an BA- und MA-Studierende, die im Frühjahrssemester 2013 am Beginn ihrer philosophischen Abschlussarbeit stehen (Prüfungstermine: Dezember 2013) sowie an Doktorierende und Habilitierende in Philosophie.
Das geplante Thema der Arbeit wird anhand konkreter Fragestellungen in der Form eines konzeptionellen Entwurfs präsentiert und mit Studierenden und Dozierenden des Philosophischen Seminars diskutiert. Ziel des Kolloquiums ist es, den TeilnehmerInnen ein Gesprächsforum zu bieten, das eine produktive Auseinandersetzung mit dem gewählten Thema ermöglicht und die Entwicklung der Arbeit optimal unterstützt.

Anrechnungsmöglichkeit/en: Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie BA
Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie MA

Prüfungsmodus / Credits: Aktive Teilnahme (0)

Lehrveranstaltungen der Professur für Philosophie der TF

Einführung in die philosophische Ethik

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Rafael Ferber
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	TF \ Theologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 21.02.2013 FRO, HS 3
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Inhalt:</i>	Die philosophische Ethik wird sinnvollerweise in drei Bereiche eingeteilt: (a) Die Metaethik. Sie befasst sich insbesondere mit der Sprache und Begrifflichkeit der Moral. (b) Die normative Ethik. Sie versucht, durch Rekurs auf Prinzipien zu begründen, weshalb wir moralisch handeln sollen. (c) Die angewandte Ethik. Sie versucht unter anderem, ethische Prinzipien wie z.B. die Verallgemeinerungsregel auf konkrete Einzelfälle anzuwenden. Die Vorlesung führt in diese drei Teilbereiche ein. Ein besonderes Gewicht wird auf die Unterscheidung (Hegels) zwischen Moral und Sittlichkeit, d.h. u.a. die Unterscheidung zwischen persönlicher und institutionalisierter Moralität, gelegt.
<i>Lernziele:</i>	Erste systematische und historische Kenntnisse im Bereich der Ethik.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Prüfung:</i>	Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Cr Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Cr Benotete mündliche Prüfung / 4 Cr
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	TF: Philosophie Philosophie Vorlesung in Philosophie KSF: Vorlesung Einführung im Bereich Praktische Philosophie Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie BA Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie MA
<i>Kontakt:</i>	rafael.ferber@unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	Studierende KSF: Die Veranstaltung wird dem Bereich Praktische Philosophie zugeordnet.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen
<i>Material:</i>	Wird im Verlaufe der Vorlesung angegeben.

Literatur

Literatur wird im Verlaufe der Vorlesung angegeben.

Anfang und Ende des personalen Lebens

<i>Dozent/in:</i>	Gregor Damschen, M.A.
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	TF \ Theologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 21.02.2013 FRO, 3.A05
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Lektürekurs/Proseminar
<i>Inhalt:</i>	Die Schwierigkeiten, die mit der philosophischen Frage verbunden sind, was eine Person sei, zeigen sich in besonderer Stärke im Zusammenhang mit dem Anfang und dem Ende des personalen Lebens. Der Kurs wird sich in vier Teile gliedern: In einem ersten Teil werden klassische und neuere Konzepte der Person vorgestellt. In einem zweiten Teil werden aus diesen Konzepten direkte Konsequenzen mit Blick auf das Recht der Tiere und die Gründe für oder gegen den Vegetarismus gezogen. In einem dritten Teil geht es um die mit dem Anfang des personalen Lebens verbundenen Probleme: Ist Abtreibung erlaubt und darf embryonale Stammzellforschung betrieben werden? Im letzten Teil geht es um Probleme, die mit dem Ende des personalen Lebens verknüpft sind: Zeigt das Hirntodkriterium, wann die Person aufhört zu existieren?
<i>Lernziele:</i>	Grundlegende Einführung in die mit dem Begriff der Person verbundenen Probleme der angewandten Ethik.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Prüfung:</i>	Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 2 Cr Benotete schriftliche Arbeit (für Proseminare und Hauptseminare) Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat (für Lektürekurse) Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit (für Lektürekurse)
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	TF Philosophie Philosophie KSF: Proseminar im Bereich Praktische Philosophie Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie BA
<i>Kontakt:</i>	gregor.damschen@unilu.ch
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen
<i>Material:</i>	Zur Anschaffung erforderlich: Platon. Symposion. Griechisch/Deutsch, übersetzt und herausgegeben von Thomas Paulsen und Rudolf Rehn, Philipp Reclam jun., Stuttgart 2006, oder Platon. Sämtliche Werke Bd. 2: Lysis, Symposion, Phaidon, Kleitophon, Politeia, Phaidros. Übers. v. Friedrich Schleiermacher, rororo Taschenbuch, reinbek 2004.

Literatur

Martin Brassler (Hrsg.): Person. Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart, Stuttgart: Reclam 1999.

Gregor Damschen / Dieter Schönecker (Hrsg.): Der moralische Status menschlicher Embryonen, Berlin / New York: de Gruyter 2003.

Ralf Stoecker: Der Hirntod. Ein medizinethisches Problem und seine moralphilosophische Transformation, Freiburg/Br.: Alber, 1999, 20102.

Ursula Wolf (Hrsg.): Texte zur Tierethik, Stuttgart: Reclam 2008.

Weitere Literatur wird im Verlauf des Kurses genannt.

Platon: Symposion

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Rafael Ferber	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	TF \ Theologie	
<i>Termine:</i>	Fr, 22.02.2013, 08.15 - 10.00 Wöchentlich Fr, 08.15 - 10.00, ab 01.03.2013	FRO, HS 2 FRO, 3.B48
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Lektürekurs/Proseminar	
<i>Inhalt:</i>	Das „Symposion“ gehört zu den kunstvollsten und wirkungsmächtigsten Dialogen Platons. Es enthält sechs Reden auf den Eros und zuletzt die Einweihung des Sokrates durch Diotima in die platonische Ideenlehre. Das Proseminar/der Lektürekurs bezweckt eine kommentierte Lektüre. Die Lektüre kann auch zur Vorbereitung des X Symposium Platonicum, 15.-20. Juli 2013, Pisa, besucht werden.	
<i>Lernziele:</i>	Historische und systematische Kenntnisse im Bereich der platonischen Philosophie.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Prüfung:</i>	Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 2 Cr Benotete schriftliche Arbeit (für Proseminare und Hauptseminare) Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat (für Lektürekurse) Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit (für Lektürekurse)	
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	TF: Philosophie Philosophie KSF: Proseminar im Bereich Theoretische Philosophie Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie BA	
<i>Kontakt:</i>	rafael.ferber@unilu.ch	
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen	
<i>Material:</i>	Zur Anschaffung erforderlich: Platon. Symposion. Griechisch/Deutsch, übersetzt und herausgegeben von Thomas Paulsen und Rudolf Rehn, Philipp Reclam jun., Stuttgart 2006, oder Platon. Sämtliche Werke Bd. 2: Lysis, Symposion, Phaidon, Kleitophon, Politeia, Phaidros. Übers. v. Friedrich Schleiermacher, rororo Taschenbuch, reinbek 2004.	

Literatur

Zur Lektüre empfohlen: Platon: Symposion, hg. v. Chr. Horn, in: Klassiker Auslegen, hg. v. O. Höffe, 39, Akademie Verlag, Berlin 2012.

Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

Reflective Democracy

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Joachim Blatter
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Politikwissenschaft
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 18.02.2013 FRO, 3.B55
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>In dem Seminar werden zwei zentrale Themen der Demokratietheorie aufgegriffen: Zum einen die Deliberation als ein diskursiver Prozess der argumentativen Auseinandersetzung, welcher zum einen dazu dienen soll, die BürgerInnen darüber aufzuklären, was ihre (verallgemeinerungsfähigen) Interessen sind, und welcher damit zu besseren Ergebnissen politischer Prozesse führen soll. Zum anderen die Diskussion darüber, welche Personen beziehungsweise welche Interessen in einem demokratischen Prozess einbezogen werden müssen, damit dieser als demokratisch legitim betrachtet werden kann.</p> <p>Das Seminar behandelt diese beiden Themen in einer aussergewöhnlichen Weise sowohl inhaltlich wie auch in Bezug auf das Format. Denn wir diskutieren primär die Vorschläge, die Robert Goodin – einer der wichtigsten zeitgenössischen Vertreter der Politischen Theorie – in seinem Buch „Reflective Democracy“ entwickelt hat. Das heisst, der Kurs ist als Lektürekurs aufgebaut und wir setzen uns Sitzung für Sitzung mit den einzelnen Kapiteln des Buches auseinander. Dabei reflektieren und diskutieren wir die zentralen Thesen von Goodin, der behauptet, dass die Inklusion von legitimen, aber bisher ausgeschlossenen bzw. schwer zu repräsentierenden Interessen (Ausländer, Betroffene jenseits der Landesgrenzen, Kinder, zukünftige Generationen, Tiere und die Umwelt) weitgehend durch interne Reflexionen („deliberation within“) der bereits inkludierten erreicht werden kann. Vorgesehen ist, dass wir uns gemeinsam auf die Suche nach empirischer Evidenz für (oder gegen) die Thesen machen; so z.B. indem wir Untersuchungen heranziehen, die der Frage nachgehen, inwieweit Eltern bei der Stimmabgabe die Interessen ihrer Kinder berücksichtigen. UND: Robert Goodin hat zugesagt, Ende Mai nach Luzern zu kommen, um sich dann der im Seminar entwickelten Kritik zu stellen!</p> <p>Das Seminar besitzt drei Zielsetzungen: Erstens erhalten die Studierenden einen vertieften Einblick in zentrale Felder der demokratietheoretischen Diskussion. Zweitens werden sie in die Lage versetzt, theoretisch anspruchsvolle Konzepte zu verstehen und zu reflektieren. Und schliesslich sammeln sie Erfahrung darin, wie man Konzepte und Thesen aus der politischen Theorie/Philosophie mit empirischer Forschung verbindet.</p>
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich, ab 18.2.2013
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Politikwissenschaft BA Freie Studienleistungen Politikwissenschaft MA Hauptseminar im Bereich Politische Theorie Hauptseminar im Bereich Praktische Philosophie Hauptseminar im Modul Kulturwissenschaften Hauptseminar im Modul Wahlschwerpunkt Politik & Wirtschaft Hauptseminar in Politikwissenschaft Profilierungsbereich Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie BA Weitere Studienleistungen im Fach Politikwissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Politikwissenschaft MA Weitere Studienleistungen im Modul Weltpolitik
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Intensive Mitarbeit/Referat (benotet) (4)
<i>Kontakt:</i>	joachim.blatter@unilu.ch oder polsem@unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	Studienschwerpunkt: Politische Theorie
<i>Material:</i>	Um eine frühe Einschreibung wird gebeten, so dass wir in der Lage sind, das Buch rechtzeitig für alle Teilnehmenden zu einem vernünftigen Preis zu bestellen.

Gaston Bachelard – Die epistemologischen Schriften

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Monika Wulz
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Wissenschaftsforschung
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 18.02.2013 FRO, 4.B04
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Die Veranstaltung wendet sich bevorzugt an Studierende in Masterstudiengängen. Nach Vereinbarung ist Zulassung von Bachelor-Studierenden gerne möglich.</p> <p>Der historische Ausgangspunkt von Gaston Bachelards Theorie eines neuen wissenschaftlichen Geistes ist 1905: Einsteins Relativitätstheorie leitet für Bachelard eine Phase der anti-sensualistischen, abstrakten Wissenschaftlichkeit ein, die ihre Erkenntnisobjekte nicht als bereits existierend vorfindet, sondern Wirklichkeit durch die eigene Forschungsaktivität erst herstellt. Bachelards Theorie des Wissens steht damit in engem Bezug zu den zeitgleichen Neuerungen der modernen Wissenschaften: Sie betont dabei aber nicht nur die Rolle dieser Neuerungen innerhalb der Wissenschaft selbst. Vielmehr entwickelt sie analog zu ihnen eine neue Epistemologie, d.h. einen neuen Begriff der Wissenschaften. Bachelard nennt sie eine nicht-cartesische Epistemologie.</p> <p>Mit seinem Konzept des epistemologischen Bruchs, der in einer Gegenbewegung zum bestehenden Wissen sowie zur Alltagserfahrung eine Reorganisation der bisherigen Rationalitätsformen herstellt, übte Bachelard auch entscheidenden Einfluss auf das Interesse an der Gewordenheit und Veränderlichkeit von Wissen in der französischen Tradition der historischen Epistemologie u.a. bei Georges Canguilhem, Michel Foucault und Louis Althusser aus.</p> <p>Bachelards Epistemologie lässt sich nicht streng in die Traditionen des Rationalismus, Empirismus, Realismus oder Materialismus einordnen. Sie positioniert sich im Gegensatz dazu und sucht einen alternativen theoretischen Weg. In diesen wird Bachelard in der Folge nicht nur die Rolle der wissenschaftlichen Praxis, des Experiments und der Technologie einbeziehen, sondern auch die kollektive Verfasstheit der Produktion von Wissen. Ziel der Lehrveranstaltung ist, die zentralen Begriffe von Bachelards nicht-cartesischer Epistemologie (Phänomenotechnik, Erkenntnishindernis, epistemologischer Bruch, Anwendung, Realisierung, Psychoanalyse der objektiven Erkenntnis etc.) im Zusammenhang ihrer wissenschafts- wie philosophiehistorischen Auseinandersetzung zu diskutieren.</p>
<i>Lernziele:</i>	Auseinandersetzung mit einem Grundlagenwerk der der Wissenschaftstheorie und der Wissenschaftsforschung des 20. Jahrhunderts.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Masterseminar in Philosophie Masterseminar in Wissenschaftsforschung Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie MA Philosophie
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Referat, Essay, Protokoll) (4)
<i>Kontakt:</i>	mwulz@mpiwg-berlin.mpg.de
<i>Hinweise:</i>	Als Teil des Angebots im Major Wissenschaftsforschung im Rahmen des ISK (MA) zählt das Hauptseminar für den Vertiefungsbereich 'Konzepte'.

Literatur

G. Bachelard, Der neue wissenschaftliche Geist (1934), Frankfurt/M., 1988

G. Bachelard, La dialectique de la durée (1936), Paris, PUF, 2001.

G. Bachelard, Die Bildung des wissenschaftlichen Geistes (1938), Frankfurt/M., 1987.

G. Bachelard, Philosophie des Nein (1940), Frankfurt/M. 1980.

G. Bachelard, Epistemologie. Ausgewählte Texte (1971), Frankfurt/M., Ullstein 1974.

Dominique Lecourt, Kritik der Wissenschaftstheorie. Marxismus und Epistemologie (Bachelard, Canguilhem, Foucault) (1972), Westberlin, 1975.

Hans-Jörg Rheinberger, "Gaston Bachelard und der Begriff der 'Phänomenotechnik'", in: ders., Epistemologie des Konkreten, Studien zur Geschichte der modernen Biologie, Frankfurt/M., 2006.

Hans-Jörg Rheinberger, Historische Epistemologie, Hamburg, 2007.

Cristina Chimisso, Writing the History of the Mind. Philosophy and Science in France, 1900 to 1960s, Ashgate, 2008.

Musterstudienplan BA Philosophie Major Studienbeginn ab HS 2011

	Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	✓
Assessmentstufe	Major	Vorlesung	Einführung im Bereich Theoretische Philosophie	2	
		Vorlesung	Einführung im Bereich Praktische Philosophie	2	
		Methodenseminar	Einführung in die Logik	4	
		Methodenseminar	Philosophisches Argumentieren	4	
		Proseminar	Bereich Theoretische Philosophie	4	
		Proseminararbeit	Bereich Theoretische Philosophie	4	
		Proseminar	Bereich Praktische Philosophie	4	
		Proseminararbeit	Bereich Praktische Philosophie	4	
		Übung	Lektürekurs	4	
		Informationskompetenz	Im Rahmen einer ausgewiesenen Lehrveranstaltung		
		Orientierungsgespräch	-	0	
Hauptstudium	Major	Hauptseminar	Bereich Theoretische Philosophie	4	
		Hauptseminararbeit	Bereich Theoretische Philosophie	6	
		Hauptseminar	Bereich Praktische Philosophie	4	
		Hauptseminararbeit	Bereich Praktische Philosophie	6	
		Hauptseminar	Bereich Theoretische Philosophie <i>oder</i> Praktische Philosophie	4	
		Hauptseminararbeit	Bereich Theoretische Philosophie <i>oder</i> Praktische Philosophie	6	
		Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie	-	13	
Assessmentstufe, Hauptstudium, BA-Verfahren	Minor ¹	Studienleistungen	-	50	
	Freie Studienleistungen	Studienleistungen	-	16	
		Sozialkompetenz	-	4	
Bachelor- verfahren	Major	BA – Arbeit	-	25	
		BA – Prüfung	mündliche Prüfung	5	
	Minor	BA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

*Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Bachelorstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2011.
Download unter www.unilu.ch/ksf.*

Juni 2011

¹ Siehe Musterstudienplan des gewählten Minors.

Musterstudienplan BA Philosophie Minor Studienbeginn ab HS 2011

	Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	✓
Assessmentstufe	Minor	Vorlesung	Einführung im Bereich Theoretische Philosophie	2	
		Vorlesung	Einführung im Bereich Praktische Philosophie	2	
		Methodenseminar	Einführung in die Logik <i>oder</i> Philosophisches Argumentieren	4	
		Proseminar	Im Bereich Theoretische Philosophie <i>oder</i> Praktische Philosophie	4	
		Proseminararbeit	Im Bereich Theoretische Philosophie <i>oder</i> Praktische Philosophie	4	
Hauptstudium	Minor	Hauptseminar	Im Bereich Theoretische Philosophie	4	
		Hauptseminar	Im Bereich Praktische Philosophie	4	
		Hauptseminararbeit	In demjenigen der beiden Bereiche, in dem die Proseminararbeit <i>nicht</i> geschrieben wurde	6	
		Übung	Lektürekurs	4	
		Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie	-	16	

Assessmentstufe, Hauptstudium, BA-Verfahren	Major ²	Studienleistungen	-	75	
	Freie Studienleistungen	Studienleistungen	-	16	
		Sozialkompetenz	-	4	

Bachelor- verfahren	Major	BA – Arbeit	-	25	
		BA – Prüfung	mündliche Prüfung	5	
	Minor	BA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

*Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Bachelorstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2011.
Download unter www.unilu.ch/ksf.*

Juni 2011

² Siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.

Musterstudienplan MA Philosophie Major Studienbeginn ab HS 2012

Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 120	✓
Major	Masterseminar	-	4	
	Schriftliche Masterseminararbeit	-	6	
	Masterseminar	-	4	
	Schriftliche Masterseminararbeit	-	6	
	Weitere Studienleistungen	-	14	

Minor ³	Studienleistungen	-	20	
Freie Studienleistungen	Studienleistungen	Im Major oder Minor aus dem MA-Lehrangebot der KSF	17	
	Sozialkompetenz	-	4	

Masterverfahren				
Major	MA – Arbeit	-	30	
	MA – Prüfung	mündliche Prüfung	10	
Minor	MA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

*Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Masterstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2011.
Download unter www.unilu.ch/ksf.*

Mai 2012

³ Siehe Musterstudienplan des gewählten Minors.
28

Musterstudienplan MA Philosophie Minor Studienbeginn ab HS 2012

Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 120	✓
Minor	Masterseminar	-	4	
	Schriftliche Masterseminararbeit	-	6	
	Weitere Studienleistungen	-	10	

Major ⁴	Studienleistungen	-	34	
Freie Studienleistungen	Studienleistungen	Im Major oder Minor aus dem MA-Lehrangebot der KSF	17	
	Sozialkompetenz	-	4	

Masterverfahren				
Major	MA – Arbeit	-	30	
	MA – Prüfung	mündliche Prüfung	10	
Minor	MA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

*Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Masterstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2011.
Download unter www.unilu.ch/ksf.*

Mai 2012

⁴ Siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.

Allgemeine Hinweise

Bitte prüfen Sie vor der Anmeldung, ob die ausgewählte **Lehrveranstaltung für Ihre Studienstufe geeignet bzw. anrechenbar** ist. Die Angaben dazu werden direkt bei der Lehrveranstaltung im UniPortal oder in der Kurzübersicht im gedruckten Verzeichnis angezeigt.

Der Besuch von Hauptseminaren in Philosophie ist für BA-Studierende erst dann möglich, wenn zuvor mindestens ein philosophisches Proseminar mit abgeschlossener schriftlicher (benoteter) Arbeit absolviert wurde.

Kolloquium: Wir empfehlen dringend, in dem der Anmeldung zum BA- oder MA-Abschluss vorausgehenden Semester, am BA-, MA-Kolloquium teilzunehmen.

Studienberatung: Auskünfte erteilt der Fachstudienberater Jonas Pfister (Tel. 041 229 55 33, E-Mail: jonas.pfister@unilu.ch).

Aktuelle Informationen zu den Lehrveranstaltungen, Mitteilungen über Änderungen etc. finden Sie auf den Homepages der durchführenden Seminare, Institute und Fakultäten oder auf dem UniPortal.

Die **Lehrveranstaltungen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät** können ohne Anmeldung an der RF auch von Studierenden der TF und der KSF absolviert werden. InteressentInnen klären mit den zuständigen Studienleitungen der eigenen Fakultät sämtliche Anrechnungsfragen ab. Prüfungsanmeldungen für rechtswissenschaftliche Fächer sind in Eigeninitiative an die Studienberatung der RF zu richten.

Kontakt

Universität Luzern
Philosophisches Seminar
Frohburgstrasse 3
Postfach 4466
6002 Luzern

E-mail-Adresse: philsem@unilu.ch
Fax: +41 (0)41 229 5535

Sekretariat
Monika Padrutt
E-Mail: philsem@unilu.ch
Tel. +41 41 229 5531
Fax: +41 41 229 5535

Fragen zum Philosophiestudium beantwortet
Jonas Pfister
Fachstudienberater
E-Mail: jonas.pfister@unilu.ch
Tel.: +41 41 229 55 33

Weitere Informationen zum Studienangebot am Philosophischen Seminar finden Sie auf unserer
Homepage: www.unilu.ch/philsem/

Philosophisches Seminar
Lehrveranstaltungen im Frühjahrssemester 2013

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	
08.15-10.00					PS/Übung 1 Platon: Symposion Ferber TP 3.B48	
10.15-12.00	MA/Übung 3 Sympathy, Empathy and Mirror Neurons/Sympathie, Empathie und Spiegelneuronen Hartmann TP 3.B01	HS Hegels Rechts- philosophie Hartmann/Bloch PP 4.A07	PS Schönheit Schmalzried TP/PP HS 12	HS Im Angesicht des Anderen: Zur Grundlage des Ethischen bei Emmanuel Lévinas Bloch PP 3.B52	VL Heideggers Spuren Teichert TP 3.B58	PS Anfang und Ende des personalen Lebens Damschen PP 3.A05
12.15-13.00						
13.15-15.00	HS/Übung 2 Kant: Kritik der Urteilskraft Schmalzried TP 4.B02	VL Grundprobleme der politischen Philosophie Hartmann PP HS 5	HS Theorien der Gerechtigkeit Michel PP 3.B57	VL Einführung in die philosophische Ethik Ferber PP HS 3		
15.15-17.00	PS Einführung in die Wissenschaftstheorie Pfister TP 4.B02	PS/Übung 1 Gibt es einen gerechten Krieg? Michel PP 4.B01	HS Stoa Teichert TP/PP 3.B57			
17.15-19.00		BA-/MA-/Promotions-/Habitations- Kolloquium 5.3./26.3./23.4./14.5.2013 3.B01 Philosophisches Kolloquium 12.3./16.4./30.4.2013 3.B57	MS Philosophisches Argumentieren Teichert 3.B55			

Prof. Dr. Christiane Schildknecht ist während des FS 2013 im Forschungssemester